



Die Müllkaze

mannskaze; sie brachte zwar keinen Heller ein, wurde aber doch mit besonderer Rücksicht behandelt, weil dem Fleischmann das gleiche von ihrem Herrn widerfuhr.

Eine schwarze Kaze mit weißer Nase kam vertrauensvoll mit den andern gelaufen, wurde aber unbarmherzig zurückgewiesen. Ach, Mieke konnte das nicht verstehen. Seit Monaten war der Schubkarren ihre Nährmutter gewesen, warum nun diese Unfreundlichkeit? Das ging über ihr Begriffsvermögen; aber der Fleischmann wußte wohl, warum; ihre Herrin bezahlte eben nicht mehr. Zwar hatte der lahme Peter seine Kunden nicht im Buch, sondern nur im Kopfe, aber dieser war ganz untrüglich.

Außer diesen oberen „Vierhundert“ in unmittelbarer Nähe der Karre hielten sich andere etwas weiter weg, weil sie nicht auf der Liste, auf der gesellschaftlichen Rangliste sozusagen, standen, aber der himmlische Duft und die entfernte Möglichkeit, glücklich ein Abfallstück zu erwischen, hielten sie fest. Unter diesen Mitläufern befand sich eine schwächliche Graue, die, von keiner Menschenseele versorgt, auf eigenen Erwerb angewiesen war, wie man schon aus ihren eingefallenen Seiten und ihrem nicht sehr sauberen Fell erkennen konnte. Auf den ersten Blick sah man, daß sie in irgendeinem Winkel